



Der Ausbau des  
Bahnhofs-West  
kommt!

11.08.2001, WAZ

## Röken: Bhf-West kommt

Bei Thema Ausbau des Bahnhofs-West seien er und Landesverkehrsminister Ernst Schwanhold weiter am Ball, verspricht Landtagsabgeordneter Wolfgang Röken (SPD). Röken ist Mitglied des Verkehrsausschusses im Landtag und schreibt: **Der S-Bahn gerechte Umbau des Bahnhofs West wird kommen!** Zwischen den Verhandlungspartner Bundesverkehrsministerium, Eisenbahn-Bundesamt, DB-Netz AG, Landesregierung und der Stadt Gladbeck bestehe Einigkeit darin, den Bahnhof über behindertengerechte Aufzüge und Treppen an die Europabrücke anzuschließen. Dies entspricht auch der Vertragslösung zum Ausbau der S-Bahn-Linie 9 Haltern-Essen-Wuppertal, erklärt Röken. Dies habe er auf seine Anfrage zum aktuellen Sachstand von Schwanhold

erfahren. Das Vorhaben liege derzeit beim Eisenbahn-Bundesamt zur Genehmigung, **so dass ein Baubeginn für Anfang 2002 nach einer einvernehmlichen Entscheidung in Aussicht stehe.** Auch die Finanzierung der Busverknüpfung werde für 2002 vorgesehen, zitiert Röken den Verkehrsminister. Der Landtagsabgeordnete versichert weiter, dass der Landesregierung die Förderung des Schienen-Personen-Nahverkehrs, des SPNV, sowie des öffentlichen Personen-Nahverkehrs, des ÖPNV, besonders am Herzen liege. Sie wird dies auch weiterhin mit hohem finanziellen Aufwand unter Beweis stellen. Auch Bürgermeister Eckhard Schwerhoff sei über den Inhalt des Schreibens informiert worden, betont der Landtagsabgeordnete abschließend.

28.09.2001, WAZ

## Seifert-Brief hilfreich

Lob vom SPD-Landtagsabgeordneten Wolfgang Röken, der auch Mitglied im Verkehrsausschuss des Landtages ist, bekam jetzt Maria Seifert (Sozialausschussvorsitzende, CDU), die sich

kürzlich beim Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Mehdorn, nach dem Sachstand beim Bahnhof-West erkundigt hatte. Röken sei darüber positiv überrascht: Dabei ist zu

vernachlässigen, dass eine Anfrage im Rathaus ausgereicht hätte. **Ich freue mich, dass der Anlauf der Bauarbeiten Mitte nächsten Jahres solidarisch mit getragen wird.** Auch dankenswert sei es, wenn sich Frau Seifert nochmals über den Zeitplan für die

19.06.2002, WAZ

## Umbau Bahnhof West

Einen Bericht über den Umbau des Bahnhofs West gab vor einigen Tagen Wolfgang Röken, SPD-Landtagsabgeordneter und Mitglied des Verkehrsausschusses Bürgermeister Eckhard Schwerhoff. "Vor einigen Wochen gab es eine Pressemitteilung bezüglich des S-Bahn gerechten Umbaus, wonach die Bahn in den Startlöchern' stehe, aber die Landesmittel nicht zur Verfügung stünden. Ich bin der Sache nachgegangen und habe eine Reihe von Gesprächen geführt, denn in der Vergangenheit war die Bahn jeweils der Hemmschuh. Zeitweise wollte sie sich sogar von Teilen der Vereinbarung lösen und wurde nach meiner Intervention erst durch die Landesregierung zur Einhaltung der vertraglichen Absprachen veranlasst.", erklärt Röken.

12.02.2003, WAZ

## Bahnhof West: Baubeginn erfolgt noch in diesem Jahr Verkehrsminister Horstmann gibt "Zeitperspektive" - Taktverdichtung möglich

Eine Zeitperspektive für den S-Bahn gerechten Ausbau des Bahnhof West hat jetzt Verkehrsminister Axel Horstmann gegeben.

Er habe damit auf die Anfrage des Landtagsabgeordneten Wolfgang Röken (SPD) reagiert, so der Wortlaut in einer Pressemitteilung Röken's. Dort

Baumaßnahmen am Bahnhof-West informiert habe, denn was seit Anfang des Jahres zwischen Bahn AG, Land NRW und der Stadt Gladbeck vereinbart wurde, könnte ja schon wieder vergessen worden sein, so Röken.

Der Konflikt zwischen dem Bund und den Ländern bezüglich der Regionalisierungsmittel und der Zweckbindung der zu erwartenden Erlöse aus der Lkw-Maut zusammen gilt mittlerweile als beigelegt, dass **die entsprechenden Mittel in Kürze zur Verfügung stehen werden, teilt Röken mit.** Wegen der Wichtigkeit der Maßnahmen in Gladbeck habe die Bahn AG zwischenzeitlich die Genehmigung für den "förderunschädlichen vorzeitigen Baubeginn" erhalten. "Von daher ist es mit Einschränkung angeraten, dass die Stadt sich bereits jetzt mit der Bezirksregierung in Verbindung setzt, um schnellstmöglich den Bewilligungsbescheid zu erhalten.

heißt es: **Die behindertengerechte Anbindung des S-Bahnsteiges an die Europabrücke kommt.** Veränderungen der ursprünglichen Planung wird es im Bereich des Güterverkehrs geben. Für den Schienenpersonenverkehr ergeben sich keine Veränderungen, so Wolfgang Röken MdL, Mitglied des Verkehrsausschuss. **Der**

**Baubeginn soll laut Information aus Düsseldorf noch im Jahr 2003 erfolgen. Mit dem Ende der Baumaßnahme ist für 2005 zu rechnen.** Auch

eine Taktverdichtung für die S 9 ist bei dem vorgesehenen Ausbau möglich, so Wolfgang Röken in seinem Brief an Bürgermeister Eckhard Schwerhoff.

15.12.2003 / LOKAL AUSGABE / RECKLINGHAUSEN

## **Röken: S 9 muss besser werden**

Kreis. "Was lange dauert wird endlich gut – und muss noch besser werden." Mit diesen Worten kommentiert der Landtagsabgeordnete Wolfgang Röken (SPD), Mitglied des Verkehrsausschusses, die "Jungfernfahrt" der S9 am Freitag. Am Sonntag nahm die S-Bahn auf der Strecke von Haltern über Gladbeck nach Wuppertal nach langer Bauzeit den regulären Betrieb auf. Damit Sicherheit, Attraktivität und Betriebsqualität der Strecke deutlich erhöht werden, wie die Bahn AG jetzt werbe, müsse auch der "Lückenschluss" Bahnhof Gladbeck West sowie weiterer Bahnhöfe in Gelsenkirchen-Buer und im Kreis Recklinghausen (Marl) endlich zum Abschluss ge-

bracht werden, so Röken. **Er hofft, dass die Deutsche Bahn "ihre Zusage hält und auch alle Baumaßnahmen zum Umbau des S-Bahngerechten Bahnhofs Gladbeck-West wie angekündigt in 2005 zuende bringt".** "Im einzelnen steht die Verlängerung des Bahnsteiges mit einer Anbindung an den ÖPNV auf der Europabrücke inklusive Aufzüge immer noch aus. Ein kundenfreundlicher Umstieg von Bussen zur Bahn lässt schon viel zu lange auf sich warten und familien- und behindertengerecht ist das auch nicht", erklärt Röken. **"Ich werde weiterhin nicht locker lassen - auch was die Einführung eines 20-Minuten-Rhythmus anbelangt."**

09.07.2004, WAZ

## **Bahn-Vertreter macht keinerlei feste Zusagen Bürger: Wir fühlen uns verschaukelt**

Von Eva Arndt

"Einen barrierefreien Bahnhof kann man nicht von heute auf morgen bekommen", stellt Karl-Wilhelm Drews von der Bahn AG gestern vor mehreren hundert Demonstranten fest.

Dass der Zeitbegriff deutlich unterschiedlich empfunden und interpretiert werden kann, stellten die Senioren und Behinderten, die Radfahrer und Mütter mit Kinderwagen fest. Was heißt: von heute auf morgen? 30 Jahre lang hat die Bahn an dem Zustand des Bahn-

hofs West nichts getan. Seit elf Jahren gibt es sogar einen Vertrag, der die Bahn dazu verpflichtet, den Bahnhof umzugestalten. Sowohl die Bürger, als auch das Stadtplanungsamt zeigten sich bereit, auch kleinere Lösungen in Kauf zu nehmen. Es gehe nicht um das Optimum, das nicht zu bezahlen ist. "Wir wollen einfach nur gleich gestellt werden und am Leben teilnehmen wie jeder andere auch. Wir sind es leid, verschaukelt zu werden", machte Bernhard Neulken von der Behinderten AG dem Vertreter der Bahn AG klar. **Landtagsabgeordneter**

**Wolfgang Röken (SPD) erklärte, er habe sich immer für eine Verbesserung der Situation eingesetzt und habe noch am Nachmittag ein Gespräch mit Landesverkehrsminister Axel Horstmann. Passiert sei aber überhaupt nichts, man habe die leeren Versprechungen satt, kam es von Seiten der Demonstranten.** Auf den Einwand der Bürger, es bestehe seit elf Jahren ein Vertrag mit der Bahn. Danach sei sie verpflichtet, den Bahnhof West barrierefrei umzubauen, stellte Karl-Wilhelm Drews fest: "Für den Vertrag bin ich nicht verantwortlich." Architekt Alfred Luggenhölscher legte noch einmal dar, dass ein Umbau aus seiner Sicht mit viel weniger finanziellem Einsatz als bisher angenommen machbar sei. Aber zeitlich wollte

sich der Bahn-Vertreter auf gar nichts festlegen. Vor fünf Jahren sei die finanzielle Situation schon nicht rosig gewesen, jetzt hingegen sei es ganz schwierig geworden. Es sei eben kein Geld da. Aber, wenn man am Bahnhof West etwas einspare, vielleicht könne an einem anderen Gladbecker Bahnhof dann investiert werden. Zeitliche Perspektiven gab's aber auch da nicht.

Aufgeheizt wird die Stimmung, als sich ein Rollstuhlfahrer zur Demozwecken von der Feuerwehr die Treppen zur Brücke hochtragen lassen will. "Das ist rechtlich ausgesprochen bedenklich. Ich übernehme keine Verantwortung", sagt Drews brüsk und fügt hinzu, dass man auch mit Aufzügen nicht die heile Welt habe.

23.08.2004, WAZ

## Verbesserung der Bahnhöfe

Wolfgang Röken (MdL) zu Bahnhöfen: Unmut verständlich - Ziel muss Verbesserung in West, Zweckel und Ost sein "Ich verstehe den Unmut der Bevölkerung, insbesondere der behinderten und älteren Menschen, wenn es um den Bahnhof West geht", das erklärt der Landtagsabgeordnete Wolfgang Röken (SPD), Mitglied des Verkehrsausschusses.

"Die jahrelange Hängepartie ist in höchstem Maße ärgerlich, auch für mich", so Wolfgang Röken (MdL) weiter. **Eine Lösung "Knall auf Fall" könne es aber trotz aller berechtigter Ungeduld nicht geben.** So seien der Bund, das Eisenbahnbundesamt, die Bahn AG, das Land und die Stadt Gladbeck mit im Boot, wenn es um Verhandlungen für eine einvernehmliche und realisierbare Lösung gehe. "Eine Vielzahl von verschiedenen Interessenlagen muss berücksichtigt wer-

den." Sofern die Bahn AG auf eine abgespeckte Lösung für den behindertengerechten Ausbau des Bahnhof West dringen sollte, sei das nach Auffassung von Röken nur dann überlegenswert, wenn im Gegenzug für die Bahnhöfe Ost und Zweckel Aufwertungsmaßnahmen vereinbart würden.

Gerade auch die Situation Bahnhof Zweckel sei ärgerlich, weil Stadt und Land jeweils Haushaltsmittel vorgeesehen haben, die Bahn AG aber keine Eigenmittel bringen wolle. Hier drohe der Verfall der Landeshilfe. **Die weiteren Verhandlungen werde Wolfgang Röken wie in der Vergangenheit mit Nachdruck begleiten und vorantreiben.** "Dabei stehe ich in enger Abstimmung mit Bürgermeister Schwerhoff, damit wir mit vereinten Kräften eine akzeptable Lösung für unsere Bahnhöfe hin bekommen."

## Neue Pläne für alle Bahnhöfe

Die "große Lösung" für den Bahnhof West mit einer Anbindung zur Europa-Brücke ist als nicht finanzierbar aufs Abstellgleis geschoben worden. Stattdessen soll eine Aufwertung aller drei Gladbecker Bahnhöfe bzw. Haltepunkte auf den Weg gebracht werden.

Das ist das Ergebnis des gestrigen Gespräches von Bürgermeister Eckhard Schwerhoff mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für NRW, Rainer Latsch. Somit tritt eine neue Planung an die Stelle des elf Jahre alten Vertrages zwischen Bund, Stadt und DB, der nie erfüllt wurde (RN berichteten).

Die Alternative, die allerdings noch mit dem Land verhandelt werden muss, sieht vor, den Bahnhof West mit einem Aufzug für den mittleren Bahnsteig und einer Rampe von der Radstation aus barrierefrei umzubauen. "Sobald dieser Vertrag unterschrieben ist, können wir anfangen. Die Bauzeit wird etwa anderthalb bis zwei Jahre betragen", prognostiziert Latsch.

Schneller soll es am Bahnhof Ost und am Haltepunkt Zweckel gehen, die ebenfalls barrierefrei zugänglich gemacht werden sollen. So können sich Stadt und Bahn in der Innenstadt die Errichtung eines Bahnsteigs gegenüber dem Busbahnhof vorstellen, er-

reichbar über einen beampelten Fußgängerüberweg auf gleicher Ebene.

Bahnsteig erhöhen

In Zweckel soll der Bahnsteig auf 76 cm erhöht werden, um den Reisenden den Ein- und Ausstieg zu erleichtern. "Die am Bahnhof West eingesparten Mittel könnten somit in die längst fälligen Maßnahmen am Bahnhof Ost und in Zweckel bereits 2005 eingesetzt werden", hofft Schwerhoff auf die Bewilligung dieser Gesamtlösung. Deren Kosten seien für die Stadt immerhin "darstellbar und in den politischen Gremien vertretbar".

**Der Landtagsabgeordnete Wolfgang Röken zeigte sich optimistisch, die Verhandlungen mit dem Land über die Finanzierung und Förderung kurzfristig in die Wege leiten zu können, "um der unendlichen Bahnhofs-Geschichte ein Ende zu bereiten".** Während sich der Bahnbevollmächtigte nach dem durchaus kontroversen Gespräch im Rathaus vor allem erfreut darüber zeigte, "dass wir nicht mehr übereinander, sondern miteinander reden", sah der Bürgermeister darin vor allem einen Verdienst der Gladbecker. Eckhard Schwerhoff: "Ihre Demonstrationen und Proteste waren nicht umsonst. Das Votum der Bürger hat den jetzigen Prozess beeinflusst und beschleunigt." bifi

17.09.2004, WAZ

## **Kleine Lösung für drei Bahnhöfe Neue Vorschläge: Barrieren werden in West, Zweckel und Ost beseitigt**

Von Maria Lüning

Die schlechte Nachricht: Der Bahnhof West wird nicht verlagert. Nach 11 Jahren Dauerstreit zwischen Stadt und Bahn wird dieser Vertrag zu den Akten gelegt. Die gute Nachricht: Statt dessen werden alle drei Gladbecker Bahnhöfe in Zukunft barrierefreier - wenn jetzt alle Beteiligten mitziehen.

Das ist das Ergebnis eines Gesprächs gestern im Rathaus zwischen Bürgermeister Eckhard Schwerhoff, dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn Rainer Laatsch und SPD-Landtagsabgeordneten Wolfgang Röken. Von einem endgültigen Durchbruch in den fest gefahrenen Verhandlungen mochte noch keiner der Beteiligten sprechen. Eine "Annäherung" habe stattgefunden, befand Bürgermeister Schwerhoff. Immerhin, die gefundene Alternative könnte das Gladbecker Bahnhofsproblem zum Teil lösen und sähe so aus: Am Bahnhof West wird ein Aufzug den Zugang zum Mittelbahnsteig ermöglichen, eine

Rampe von der Radstation soll die Stufen überwinden helfen. Eine Verknüpfung zwischen ÖPNV und Bahn wird es allerdings nicht geben. Weil das natürlich viel weniger kostet als die komplette Verlagerung des Bahnhofs zur S9-Strecke, wäre dies zum Vorteil der beiden anderen Bahnhöfe: In Zweckel würde der Bahnsteig angehoben, so dass man auf gleicher Ebene in die Züge steigen kann, in Ost eine Angleichung an den Busbahnsteig geschaffen. **Das könnte sogar schon in 2005 passieren.** Dies sei ein Kompromiss, könne aber auf Akzeptanz in den Gremien und natürlich bei den Bürgern stoßen, hofft Schwerhoff. "Die Demos und Unterschriftensammlungen waren nicht umsonst", betont der Bürgermeister, "sondern haben den nötigen Druck gemacht, damit überhaupt eine Lösung gefunden werden konnte". Wie das alles bezahlt werden soll, muss jetzt noch geklärt werden. **Wolfgang Röken hat im Landtag schon vorab Gespräche geführt, eine Zusage gibt es aber noch nicht.**

13.10.2004, WAZ

## **Zug um Zug werden die Bahnhöfe barrierefreier Ergänzungsvertrag ist in Arbeit – 9200 Unterschriften gesammelt**

Alles in trockenen Tüchern mit dem Abbau der Barrieren an den drei Bahnhöfen? Wolfgang Röken, Landtagsabgeordneter der SPD, sieht zwar Licht am Ende des Tunnels, ist aber nur verhalten optimistisch.

"Jetzt sind das Land und die Bahn am Zug", sagt der Landtagsabgeordnete,

der sich seit über zehn Jahren mit der unendlichen Geschichte der Bahnhöfe beschäftigt. Ein erster Schritt wurde zwar vor wenigen Wochen getan, als Alt-Bürgermeister Eckhard Schwerhoff im Gespräch mit dem Konzernbevollmächtigten der Bahn die kleine Lösung für die Beseitigung der Barrieren an allen drei Bahnhöfen besprach - doch

dem müssen nun weitere Gespräche und vor allem Absprachen folgen. Zum S9-Ausbauvertrag, der nur für den Bahnhof West galt und wohl nie zur Anwendung kommen wird, muss nun ein Ergänzungsvertrag geschrieben werden, damit die Bahnhöfe Zweckel und Ost von dem so eingesparten Geld profitieren. "Das Land ist dazu bereit, diese eingesparten Mittel in Ost und Zweckel zu investieren. **Der Ergänzungsvertrag ist in Arbeit", versichert Röken.** Dem müssen dann noch Bund und Bahn zustimmen, in

weiteren Schritten auch der Rat der Stadt. **Dann erst kann ein Planfeststellungsverfahren erfolgen, danach kann gebaut werden. Wenn alles glatt geht, geht's 2007 los.**

9200 Unterschriften haben übrigens der Seniorenbeirat und die Gruppe "Integration von Menschen und Behinderten" gesammelt, und werden diese in Düsseldorf übergeben. Vielleicht macht auch das ein bisschen Dampf.  
lü

12.11.2004, WAZ

## **Land setzt Moderator für Verhandlung mit der Bahn ein Gespräch mit Verkehrsminister Horstmann über Finanzierung**

Eine baldige Entscheidung in Sachen Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen der Gladbecker Bahnhöfe versprach Verkehrsminister Dr. Axel Horstmann. Bürgermeister Ulrich Roland, Landtagsabgeordneter Wolfgang Röken sowie Stadtbaurat Michael Stojan hatten sich gestern in Düsseldorf mit dem Minister und seinem zuständigen Referenten, Ministerialrat Dr. Harald Albuschkat, getroffen.

Es soll, versprach Horstmann, nicht nur um eine isolierte Lösung für den Bahnhof Gladbeck-West, sondern um Maßnahmen an allen drei Bahnhöfen bzw. Haltepunkten in Gladbeck gehen. Das Land stehe derzeit in einem engen Abstimmungsprozess mit dem Eisenbahnbundesamt (EBA). Details über die Förderung des Gesamtpaketes würden derzeit zwischen EBA und Land abgestimmt. **Eine abschließende Stellungnahme der EBA werde insofern kurzfristig erwartet.**

Gegenüber Minister Horstmann und seinen verantwortlichen Mitarbeitern

haben Bürgermeister Ulrich Roland und SPD-MdL Wolfgang Röken die Stimmung in Gladbeck sehr deutlich gemacht. "Wir haben gegenüber dem Landesverkehrsminister nachdrücklich erklärt, dass die Bürgerschaft der Stadt und insbesondere auch der Seniorenbeirat und die Arbeitsgemeinschaft zur Integration Behinderter - nicht mehr bereit sind, eine Hinhaltenaktik zu akzeptieren", betonen Roland und Röken.

Landesverkehrsminister Horstmann sagte zu, unmittelbar nach Abschluss der Abstimmung mit EBA zu einem weiteren Gespräch - voraussichtlich noch in diesem Jahr - nach Gladbeck zu kommen, um Einzelheiten der endgültigen Lösung abzustimmen. Dabei wird in der Folge das Land einen Moderator einsetzen, um in dem komplizierten Beziehungsgeflecht zwischen Land, Bundesbahn und Kommune **kurzfristig einen zeitnahen Verfahrensablauf zu entwickeln, um eine rasche Umsetzung der Maßnahmen zu ermöglichen.**

03.12.2004, WAZ

## **"Gewichtige Argumente" Senioren übergaben Unterschriften**

Genau 9200 Unterschriften übergaben gestern Werner Röring, der Vorsitzende des Seniorenbeirates, sein Stellvertreter Rolf Kauls und Gerd Palmethofer, Vertreter der Selbsthilfegruppen, an Landesverkehrsminister Axel Horstmann bei einem Besuch im Düsseldorfer Verkehrsministerium.

Gemeinsam mit Landtagsabgeordnetem Wolfgang Röken hatten sie noch einmal das Gespräch mit Verkehrsminister Horstmann gesucht, um dessen Unterstützung für einen barrierefreien

Zugang zum Bahnhof West zu erreichen. Horstmann wertete die beeindruckende Unterschriftenliste als "gewichtiges Argument" für den geforderten Umbau des Bahnhofs West und **versicherte, dass er der Bahn in dieser Frage bereits "auf den Füßen stehe"**. Gleichzeitig stellte Minister Horstmann für Anfang 2005 seinen Besuch in Gladbeck in Aussicht, um sich auch selbst vor Ort ein Bild von der derzeitigen Situation machen zu können.

25.02.2005, WAZ

## **Minister Horstmann: Lösung für Bahnhöfe ist greifbar nahe Ausbau mit Mitteln von Bund, Land und DB**

**"Wir sind einer Lösung für die drei Bahnhöfe Gladbecks so nahe wie nie zuvor!" sagte der SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Röken** gestern der WAZ.

Dies schließe er aus einer Stellungnahme des Landesverkehrsministers Dr. Axel Horstmann nach Gesprächen am 22. Februar mit dem Eisenbahn-Bundesamt (EBA). Der Minister bekundet, er werde sich für den behindertengerechten Ausbau des Bahnhofes Gladbeck-West und einer Verbesserung für die beiden Stationen Ost und Zweckel einsetzen: "Dies gilt erst recht, nachdem mir am 11. November 2004 im Landtag eine Unterschriftenliste des Seniorenbeirates und der 'Arbeitsgemeinschaft Integration vom Menschen mit Behinderungen' überreicht wurde!"

Nachdem die ursprüngliche Lösung, die Investitionen von 5 Mio Euro vor-

sah, von der DB AG aus wirtschaftlichen Gründen gekippt worden war, sind nun alle einig, dass bei der überarbeiteten Planung beim Bahnhof-West eingesparte Mittel auf die beiden anderen Stationen "verteilt" werden sollen.

In Gladbeck-West wird ohne Eingriff in die Gleisstruktur ein behindertengerechter Aufzug am Bahnsteig errichtet, samt entsprechender Ausstattung und Zugangsrampe am Empfangsgebäude. Die Finanzierung der "zuwendungsfähigen Kosten" von 2,75 Mio Euro sollen zu 60 Prozent aus dem Bundesprogramm des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GVFG) sowie zu 40 Prozent aus "Regionalisierungsmitteln" des Landes erfolgen. Bei der Station Zweckel werde die "erforderliche Erneuerung und gleichzeitige Aufhöhung der beiden Außenbahnsteige" als Ersatzinvestition von 800 000 Euro vom Bund gefördert. "Dazu brauchen wir

finanziellen Spielraum durch die Modernisierungsoffensive der DB-Stationen." Das werde gegenwärtig von der DB-Stationen & Service AG geprüft. Sollte dies scheitern, will man prüfen, ob dann nicht "ein zinsloses Darlehen des Bundes aus Mitteln des Bundesschienenwege-Ausbaugesetzes (BSchwAG) möglich wird. "Das steuern wir dann von uns aus", versichert Horstmann. Anders sieht es dagegen bei der Verschiebung der Station Gladbeck-Ost 500 Meter in Richtung Busbahnhof aus (Investition von

400 000 Euro). Dies sei ein Problem des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs, könne daher vom Bund nicht finanziert werden. Hier sei aber eine ähnliche "Kredit-Lösung" wie bei der Station Zweckel "positiv realisierbar". **Horstmann und MdL Röken versicherten, "dass trotz angespannter Haushaltslage eine schnellstmögliche Umsetzung der geplanten Maßnahmen möglich ist"**. Und der Minister will auch bald nach Gladbeck kommen und (im Rathaus?) Details erläutern. kit

26.02.2005, Ruhrnachrichten

## **Bahnhöfe im nächsten Jahr fertig"**

**Der nordrhein-westfälische Verkehrsminister Dr. Axel Horstmann rechnet mit der Fertigstellung der Bahnhöfe Gladbeck-West, -Ost und Zweckel im nächsten Jahr.** Das hat er jetzt in Briefen an den Landtagsabgeordneten Wolfgang Röken und Bürgermeister Ulrich Roland mitgeteilt. Beide hatten den Minister um einen Zwischenbericht über den Stand der Verhandlungen in der "unendlichen Geschichte" gebeten.

**"Wir sind einer Lösung so nahe wie nie", freut sich Röken über die optimistische Einschätzung des Ministers.** Horstmann stellt noch einmal klar, dass die Deutsche Bahn AG die ursprüngliche Lösung zum behindertengerechten Umbau des Bahnhofs West (Investitionsvolumen etwa fünf Mio. Euro bei nur etwa 1500 Ein- und Aussteigern pro Tag) aus wirtschaftlichen Gründen ablehne. Ziel sei es jetzt, die bei der überarbeiteten Planung eingesparten Landesmittel für die Verbesserung der beiden anderen Haltepunkte einzusetzen.

Folgende Lösungen seien vereinbart worden:

Die von der Deutschen Bahn jetzt geplante Umgestaltung am Bahnhof West mit behindertengerechtem Aufzug am Bahnsteig und Zugangsrampe am Empfangsgebäude, aber ohne Verlegung der Gleise soll zu 60 Prozent aus Bundes- und zu 40 Prozent aus Landesmitteln finanziert werden (zuwendungsfähige Kosten: circa 2,75 Mio. Euro).

Unterschriften

Gute Realisierungschancen sieht Minister Horstmann auch für die beiden anderen Haltepunkte. Die 800000 Euro für die Erneuerung und Erhöhung der beiden Bahnsteige in Zweckel sowie die Verlegung des Bahnhofs Ost Richtung Zentraler Busbahnhof (rund 400000 Euro) könnten über zinslose Darlehen des Bundes finanziert werden

Horstmann schreibt: "Ich darf Ihnen versichern, dass ich mich trotz äußerst angespannter Haushaltslage bei Bund, Land und DB AG für eine schnellstmögliche Umsetzung der Maßnahmen einsetzen werde." Die Verbesserungen

der Bahnhöfe liege ihm besonders am Herzen, "erst recht, nachdem mir am 11. November 2004 im Landtag eine Unterschriftenliste des Seniorenbeirats

und der Arbeitsgemeinschaft Integration von Menschen mit Behinderungen überreicht wurde."

26.02.2005, WAZ Recklinghausen

## **Bahnhof: Umbau für Behinderte**

Gladbeck. In greifbare Nähe rückt anscheinend der behinderten gerechte Umbau der Gladbecker Bahnhöfe. Nachdem die ursprüngliche Lösung (Investitionen von 5 Mio Euro) von der DB AG aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt wurde, wird es allerdings nur eine "kleine" Lösung geben. Laut einem Schreiben von Landesverkehrsminister Horstmann gibt es jetzt konkrete Pläne für eine Finanzierung.

Hauptprojekt dabei ist der Einbau eines Aufzugs am Bahnhof West, so

dass Gehbehinderte die andere Gleis-seite erreichen können. Die Finanzierung von 2,75 Mio Euro soll zu 60 Prozent aus Mitteln des Bundesprogramms des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GVFG) sowie zu 40 Prozent aus Regionalisierungsmitteln des Landes erfolgen. In dem Ausbauprogramm werden auch die Bahnstationen Zweckel und Ost mitberücksichtigt. **Horstmann und MdL Röken halten trotz angespannter Haushaltslage eine schnellstmögliche Umsetzung der Maßnahmen für möglich.**